

Mo., 30. 05. 05 DBF (F.R.)



Schwer ins Zeug legten sich die Teams der Drachenboote. Im Vordergrund hält sich die Mannschaft aus dem Römer über Wasser.

Beasty Bembel heißt der schnellste Drache

Schüler und Firmenteam beim Dragonboat Festival / Hunderte von Zuschauern haben ihren Spaß

VON BORIS SCHLEPPER

Das zweite Dragonboat Festival hat am Wochenende hunderte Besucher an die Weseler Werft gelockt. Neben spannenden Firmen- und Schüler-Regatten im langen asiatischen Paddelboot sorgte ein attraktives Programm mit den Roggau Monotones, Mundstuhl und Boney M für Partystimmung.

FRANKFURT · 29. MAI · „Okay, und jetzt alle zugleich!“ Martin Jahn beugt sich nach vorne, sticht ein imaginäres Paddel in nicht vorhandenes Wasser. 17 Männer und Frauen mit blauen Haaren, orangefarbenen Stirnbändern und geschminkten Gesichtern tun es ihm nach, mühen sich auf der Wiese sitzend ab. Hinter ihnen wird eine unsichtbare Trommel geschlagen.

Trockenübung vor dem Rennen war am Wochenende an der Weseler Werft angesagt. Die Bäderbetriebe Frankfurt, der Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und die Verkehrsgesellschaft Frankfurt (VGF) hatten zum zweiten Drachenboot-Festival eingeladen. Während am Freitag 24 Schulklassen um den Unicef-Schüler-Cup paddel-

ten, kämpften am Samstag und Sonntag 66 Firmen um den Corporate Cup. Erstmals dabei das Team der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW): Als einziger erfahrener Paddler der 19-köpfigen Mannschaft hatte Martin Jahn die Trockenübung vor dem zweiten, für die KfW entschiedenen Rennen angeordnet. „Die Hälfte von uns hat noch nie trainiert“, erklärte Paddler Lars Pendec. „Doch ein bisschen Technik ist nötig, damit der Rhythmus gehalten werden kann.“ Allein auf die spaßige Verkleidung in den Firmenfarben der Kreditanstalt wollte keiner vertrauen.

Für die Mannschaft der Anwaltskanzlei Fritze Paul Seelig (FPS) war Samstagmittag bereits alles gelaufen. In zwei Vorentscheidungsrennen erreichte das Team, das den Firmennamen kurzfristig in „Fritze paddelt schneller“ umgewandelt hatte, nur den dritten Platz. „Kein Problem“, lachte Team-Chef Peter Braun. „Bei uns steht der Spaß absolut im Vordergrund.“ Dreimal hatte sich das FPS-Team zum Training getroffen, „von der Sekretärin über den Anwalt bis zum Partner sitzen alle im Boot. Das ist sehr integrationsfördernd.“ Martin

Jahns Team hatte während der letzten Klänge von „Erbarme, zu spät, die Hesse komme“ seine Position an der Flößerbrücke eingenommen. Es musste sich gegen die Mannschaften der Syngenta Agro GmbH, des Hotels Marriot und der Allgemeinen Deutschen Direktbank beweisen. „Are you ready, Attention, go!“, tönt aus dem Lautsprecher, und die langen asiatischen Drachen-

boote setzen sich langsam in Bewegung. Während die Fans am Ufer mit Ratschen und Gejohle lärmten, ließen die 72 Paddler der vier Boote das Wasser brodeln.

Im Heck standen in karierten Schottenröcken die Steuermänner des Drachenboot-Veranstalters DREAM. „Damit die Mädels auch was zu gucken haben“, erklärt Steuermann Jörg Schurig den Kilt. Doch mit oder ohne Rock, beeinflussen könnten sie das Rennen kaum: „Zu 99,9 Prozent liegt es an den Paddlern. Wir geben nur Tipps, zählen die Paddelschläge vor, sagen den Endspurt an und manövrieren.“

Ein Schuldiger wurde ohnehin nicht ausgedeutet, als das KfW-Team hinter Syngenta Cruisers und Marriott Service Attack ins Ziel und aus dem Rennen rauschte. Immerhin wurden sie für ihren Auftritt als „Kreativstes Team“ ausgezeichnet. Sieger im Finale wurden die „Beasty Bembel Frankfurt“ der Bäderbetriebe, auf Platz zwei landeten die „VGF-Dragons“ gefolgt vom „Fluggi Team“ der Fraport. Im Unicef-Schüler-Cup siegte das Gymnasium Oberursel bei den 13- bis 17-Jährigen, die Musterschule machten das Rennen bei den 18- bis 21-Jährigen.

DRAGONBOAT-FEST IN ZAHLEN

- 0 Personen sind ins Wasser gefallen
 - 1 aufblasbarer Bembel wankte im Wind
 - 2 Besucher tranken Bier im Main
 - 3 Tage dauerte die Party an
 - 4 Steuermänner trugen einen Kilt
 - 5 Boote sorgten für die Sicherheit
 - 9 Drachenboote waren im Einsatz
 - 12,50 Meter lang sind die Dragonboats
 - 19 Personen zählt jedes Team
 - 24 Schülermannschaften kämpften um den Unicef-Schüler-Cup,
 - 66 Firmen um den Corporate Cup
 - 162 Paddel tauchten ins Wasser
 - 300 Meter lang war die Strecke
-